

## Laudatio Franz Fischler

- Franz Fischler wurde am **23.09.1946** in Absam, einer kleinen Tiroler Gemeinde mit knapp 7.000 Einwohnern in der Nähe von Innsbruck geboren. Er wuchs gemeinsam mit 5 jüngeren Brüdern auf dem Bauernhof seiner Familie auf und bewirtschaftete diesen bereits mit 14 Jahren gemeinsam mit seiner Großmutter.
- **1966** bestand Franz Fischler im **Franziskanergymnasium** seine Matura; seine Lieblingsfächer waren Mathematik, Naturgeschichte, Deutsch und Religion; das Franziskanergymnasium hat bei ihm – nach seiner eigenen Einschätzung – die Fähigkeit entwickelt, Dinge kritisch zu hinterfragen, aber auch logisch und systematisch zu denken.
- **1978** promovierte Franz Fischler an der Wiener **Hochschule für Bodenkultur** zum Dr.rer.nat.oec. und war auch an dieser Hochschule in der Zeit von **1973** bis **1979** **Universitätsassistent** am Institut für landwirtschaftliche Betriebswirtschaft, Abteilung für landwirtschaftliche Regionalplanung.

In dieser Zeit war er Seminarleiter wie auch wirtschaftlicher Leiter mehrerer Forschungsprojekte und wissenschaftlicher Berater für verschiedene Arbeitsgruppen im Rahmen der öffentlichen Verwaltung.

- **1979** wechselte Franz Fischler in die Landwirtschaftskammer Tirol, übernahm bis **1994** die Stelle eines Direktionsassistenten mit Aufgabenstellungen insbesondere im Bereich von Kultur-, Bildungs-, Raumordnungs- und Umweltschutzfragen.

Im Rahmen dieser Tätigkeit hat er sich durch Verfassen zahlreicher fachspezifischer Publikationen und Fachartikel ausgezeichnet.

Von **1985** bis **1989** war er in der Landwirtschaftskammer Tirol als **Dir**  
**rektor** tätig; mit seinen damaligen Aufgabenstellungen war auch die  
Mitgliedschaft in Aufsichtsräten (**ALPI**-Milchindustriengesellschaft) wie  
auch im Vorstand der Raiffeisenlandesbank Tirol (**RLB**) verbunden.

- **1989** bis **1994** bekleidete Franz Fischler das Amt eines österreichi-  
schen **Landwirtschaftsministers**; in dieser Funktion hat er auch einen  
maßgeblichen Beitrag im Rahmen der Beitrittsverhandlungen Öster-  
reichs geleistet; es war sein herausragender Verdienst, dass er insbe-  
sondere in diesem sensiblen Bereich dem Beitritt Österreichs zur dama-  
ligen Europäischen Gemeinschaft den Weg bereitete.
- Von **1990** bis **1994** war Franz Fischler auch **Abgeordneter** zum Natio-  
nalrat der Republik Österreich.

Seine Verdienste um die Republik Österreich in diesem Zusammen-  
hang führten in weiterer Folge auch dazu, dass Franz Fischler ab **1995**  
Mitglied der **Europäischen Kommission** wurde.

- Bis **2004** war Franz Fischler als erster österreichischer Kommissar für  
die Bereiche Landwirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raums und Fi-  
scherei verantwortlich; die Zuständigkeit für das Fischereiwesen erhielt  
er in seiner zweiten Brüsseler Amtszeit unter Kommissionspräsident  
Romano Prodi.

Er sah seine Tiroler Wurzeln immer geradezu als Voraussetzung für  
sein europäisches Engagement und nicht als Gegensatz hierzu.

In der 10jährigen Amtszeit ist es Franz Fischler gelungen, weitreichen-  
de und zum Teil auch einschneidende Veränderungen in der gemein-  
samen **Agrarpolitik** umzusetzen; zu seinem Lebenswerk sind insbe-  
sondere die Vorbereitung der EU-Osterweiterung, die Einbringung eines  
nachhaltigen Landwirtschaftsmodells in die WTO-Verhandlungen, die  
Lebensmittelsicherheit als zentraler Fokus der EU-Politik wie natürlich

auch die **Reformen** der Jahre **1999** (Agenda 2000) und **2003/2004** zu zählen.

Reformschwerpunkte in seiner Amtszeit als Kommissar waren insbesondere die Oliven- und Weinmarktordnung, der Obst- und Gemüsesektor, wie auch die Fischereipolitik.

Neben der **Neustrukturierung** der **Agrarförderung** war Franz Fischler insbesondere auch bei der Bewältigung der **BSE**-Krise gefordert.

In seine Amtszeit als Kommissar fällt auch seine Funktion als europäischer **Chefverhandler** in den Agrarverhandlungen der DOHA-Runde.

Gerade in seiner Amtsperiode als Kommissar war seine **Fähigkeit**, Menschen zu überzeugen, tragfähige Mehrheiten zu finden und Kompromisslösungen zu erarbeiten von großer Bedeutung; nicht zuletzt ist es ihm in seiner Amtsperiode gelungen die erforderlichen Finanzmittel für eine zukunftsgerichtete europäische Agrarpolitik zu sichern.

Anlässlich der Verleihung der **höchsten Auszeichnung** des deutschen **Raiffeisenverbandes** hat der damalige Ministerpräsident des Freistaates Bayern, Dr. Edmund **Stoiber** Franz Fischler als eine „Lichtgestalt und einen großen, überzeugten Europäer skizziert, dessen überragendes Werk noch lange in der EU nachhallen wird;

Franz Fischler ist ein Mann mit bäuerlichen Tugenden, Weitsicht, Geradlinigkeit, Offenheit gepaart mit Unternehmergeist und Verhandlungsgeschick.

Franz Fischler wird – gemessen an der Umsetzung seiner Pläne und Vorhaben – als einer der erfolgreichsten EU-Kommissare gesehen.

Den Vorgaben seines Amtes als Kommissar entsprechend hat er sich für die europäische Politik eingesetzt; dies allerdings im Bewusstsein,

dass mit einer guten europäischen Politik im Bereich der Landwirtschaft auch den heimischen Bauern gedient ist.

In dieser Zeit war Franz Fischler häufig Teilnehmer an Fernsehdebatten, hielt programmatische Reden und zeichnete sich durch zahlreiche Publikationen aus.

- **2005 bis 2011** bekleidete Franz Fischler das Amt des Präsidenten des **Ökosozialen Forums**; auch dort folgte er – wie **1989** als Landwirtschaftsminister – dem früheren Minister Josef Riegler nach; mit ihm verband ihn insbesondere die Idee des **ökosozialen Wirtschaftens**.
- Neben all seinen Funktionen war Franz Fischler insbesondere in den letzten Jahren als Berater europäischer Regierungen und der OECD wie auch als Vortragender, das nicht nur in den USA und Europa, und als Lehrender an verschiedenen Universitäten tätig.

Nach seiner Tätigkeit als Kommissar übernahm Franz Fischler die Obmannschaft des österreichischen Studienförderungsnetzwerkes PRO-SCIENTIA, den Vorsitz der Raiffeisen Klima Initiative (RKI), den Vorsitz der RISE-Foundation/Brüssel, wie auch die Geschäftsführung der Franz Fischler Consult GmbH.

Franz Fischler kann auf 8 Ehrendokorate verschiedener Universitäten verweisen; die Republik Österreich trug seinem Schaffen durch Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens mit Stern am Band (1992) Rechnung; er ist auch Träger des Ehrenzeichens des Landes Tirol (2004), des großen Verdienstordens des Landes Südtirol (2010) und des Komturkreuze des Landes Burgenland.

- **2012** übernimmt Franz Fischler das Amt eines Präsidenten des Europäischen Forums Alpbach (einer Plattform, die unmittelbar nach Ende des zweiten Weltkrieges geschaffen wurde und zu der mittlerweile mehr als

700 Studierende aus vielen Ländern Zugang finden); in diesem Amt führt er sein Engagement für ein vielfältiges Europa konsequent fort.

Er lebt den europäischen Gedanken mit „jeder Faser“ und ist ein Europäer aus Überzeugung. Wenngleich Franz Fischler immer wieder als kritischer Mahner auftritt, so stellt er in all den belastenden Situationen für die Europäische Union immer das Gemeinsame vor das Trennende.

Es ist das Bestreben von Franz Fischler, das Europäische Forum Alpbach zu einer Wissenskonferenz mit Weltformat zu entwickeln; spannende Dialoge und Denkprozesse sollen zu einer fruchtbringenden Auseinandersetzung mit aktuellen Themen zwischen Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft führen.

Die Generalversammlung des Europäischen Forums Alpbach hat am **08.05.2018** Franz Fischler als Präsidenten wiedergewählt.

- Franz Fischler ist ein heimatbezogener Mensch geblieben; er war über 15 Jahre Präsident der **Tiroler Blasmusik** und begleitet auch heute noch als Vorsitzender des Aufsichtsrates die Landesmuseen, unter denen gerade das Tirol Panorama den Heimatbezug auf seine Fahnen geheftet hat; gerade in dieser Funktion darf ich Franz Fischler seit vielen Jahren als Vorstandsmitglied des Vereins Ferdinandeum begleiten.

Der gerade angesprochene Bezug zur Heimat bedeutet für Franz Fischler nicht eine historische Seite, sondern auch eine in die Zukunft weisende; für ihn ist Heimat dort, wo „man geistige Wurzeln hat, wo man Freunde trifft und wo man anderen Menschen begegnet“.

Für den überzeugten Europäer Franz Fischler muss die europäische Integration weitergehen, da in Hinblick auf die Anforderungen der Zukunft Nationalstaaten nicht mehr zur Problemlösung reichen.

Ich darf Franz Fischler **persönlich zitieren**: „Egal ob Klimawandel, Terror oder Wirtschaftskrisen – die Probleme der Welt haben komplexe Ursachen und betreffen uns alle. Daher ist es wichtiger denn je, Menschen aus allen Disziplinen, Kulturen und Generationen in einen Dialog zu bringen“.

Wie seine liebe Gattin Heidi betont, ist Franz Fischler kein Herdentier, sondern ein Mensch, der gerne voran geht; er wird daher auch im Rahmen der österreichischen Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr die Lösung vorrangiger Probleme wie die äußere Sicherheit, die Flüchtlings- und Migrationspolitik, die Nachhaltigkeit, die Digitalisierung, die Urbanisierung im Einklang mit der ländlichen Entwicklung und die Außen- wie auch Nachbarschaftspolitik einfordern.

Wir sehen also alle, dass Franz Fischler ein engagierter und umtriebiger Mensch ist, der selten in Ruhe sitzen kann; dies gelingt ihm – erlauben Sie mir die persönliche Anmerkung – eigentlich nur im Theater oder bei seiner Lieblingsfernsehsendung „Tatort“, wie auch bei einem gemütlichen Essen; wie mir seine liebe Frau Heidi berichtet hat, ist aus seiner Sicht „das Leben viel zu kurz, um schlecht zu essen“. Wenn Franz Fischler dennoch „in Bewegung ist“, dann nimmt er auch gerne mit Freunden die eine oder andere schwarze Piste unter seine Skier oder besucht die Almen in der Umgebung seines Heimatdorfes (Walderalm).

Ich möchte mit der persönlichen Bemerkung schließen: „Schön, dass es dich gibt, lieber Franz“.

3. Juni 2018